Abend- № 470. Ausgabe. den 6. Oktober 1911.

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn;
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 16 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkrone.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Metallmarkt.
Königsberg-Cranzer Eisenbahn.
Lodzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Berliner Makler-Verein.
Union-Bank, Eugen Minkus.
Versicherung von isolierter Kriegsgefahr.
Erneuerung des Kohlensyndikatsvertrages.
Kalisyndikat.
Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.
Bismarckhütte.
Hagener Gussstahlwerke.
Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft.
Stahlwerks-Verband.
Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann.
Hildebrandsche Mühlenwerke Aktien-Gesellschaft.
Adlerwerke vorm. Heinr. Kleyer A.-G.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt.
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke Aktiengesellschaft.
Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle Act.-Ges.
Spandau-West A.-G. für Grundstücksverwertung.
J. P. Bemberg Akt.-Ges.
Laplata-Verschiffungen.
Handschuhfabrik C. W. Rose.
Richard Brandts in M.-Gladbach.

Bonn, Schiessafäre.

I. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Der italienisch-türkische Krieg.
Bundesrat.
Nächste Tagung des preussischen Parlaments im Januar.
Richtfest des Deutschen Museums in München, Kaiser-Telegramm.
„Souvenir Français".
Ausdehnung der Seehafentarife auf Binnenhäfen.
Allgemeiner Versicherungs-Schutzverband.
Nicolaus Njegus.
Zwischenfall in Agadir.
Melilla, Rifleute.
Selbstmord in einer Automobildroschke.
Revolveranschlag auf Frau und Tochter.
Verschwinden eines Kaufmanns.
Bande von „Flatterfahrern" festgenommen.
Entwendung einer Brieftasche mit 5900 M.
Friede in der deutschen Metallindustrie.
Schriftsteller Henri Bernstein.
AktiendiebstahlSuezkanal-Gesellschaft.
Schnellzug D 25.
Soga (Deutsch-Ostafrika), Postagentur.
Weihnachtspakete nach Ver. Staaten von Amerika.
Luftschiffahrt.

Niederdeutsche Bank.
Bank für Handel und Industrie.
Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M.
Bergbau auf Felsphosphat in den Vereinigten Staaten.
Wieler & Hardtmann Act.-Ges.
Rheinmühlen Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf-Reisholz.
Schwedische Wasserfälle.
Kirchner & Co. Aktiengesellschaft.
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.
Chemische Fabrik Düsseldorf.
Betonbau-Aktiengesellschaft Rautenberg & Co.

III. Beilage.
Allgemeine Verlosungs-Tabelle.

IV. Beilage.
Graf Gisbert Wolff-Metternich vor Gericht.

Lage des Ruhrkohlenmarktes.
Export rumänischen Petroleums und Petroleumprodukte.
Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulcan".
Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei.
Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik, Winterthur.
Hamburgische Elektrizitäts-Werke.
Deutsche Seefischhandels-Aktiengesellschaft in Hamburg-Cuxhaven.
Deutsche Wollmärkte.
Antwerpen, Lager von Tabak in Blättern.
Aussenhandel Russlands.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verlosungs-Tabelle
No. 40.

Berlin, den 6. Oktober.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: nom. 30 000 000 K. neue auf den Inhaber lautende Aktien der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, eingeteilt in 93 750 Stück à 320 K. No. 375001 bis 468750 und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Umrechnungskurs: 0,85 M für 1 K. Maklergruppe: Meyer—Weisbach.

— Die **Börse** stand heute anfangs unter dem Einflusse einer politischen Verstimmung, die indes nicht durch den türkisch-italienischen Krieg, sondern durch die allerdings bedauerliche Langsamkeit des weiteren Fortganges der Marokkoverhandlungen hervorgerufen wurde. Die Aufmerksamkeit war auf diese Tatsache durch Meldungen von einem Zwischenfalle in Agadir gerichtet worden, dem man zwar an sich keine grössere Bedeutung beilegen mochte, der aber doch zu beweisen schien, wie wichtig es ist, dass die Unterhandlungen endlich zum Abschlusse kommen. Wie später offiziell bekanntgegeben wurde, handelt es sich bei jenem Zwischenfall tatsächlich um ein ganz irrelevantes Vorkommnis, welches für den Gang der Verhandlungen absolut nicht in Frage kommen kann. In der vorwaltenden politischen Verstimmung war man dann aber auch geneigt, die Erledigung der Tripolisfrage nicht mehr mit gleichem Optimismus zu beurteilen wie in den letzten Tagen und die Meldung von der Einberufung der Reservisten in Griechenland und einer Konzentration der amerikanischen Flotte trugen ebenfalls dazu bei, dass kleine Realisationen vorgenommen wurden und die Kurse der Spekulationswerte zum Teil Abschwächungen von ½ bis 1 % erfuhren. Weiterhin traten die politischen Befürchtungen jedoch in den Hintergrund, da das Interesse der Spekulation sich dem Montanmarkte zuwandte und hier die Aktien der Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Gesellschaft in grösseren Beträgen gekauft wurden. Wie wir schon gestern betonten, kann der von dieser Gesellschaft veröffentlichte Rechnungsabschluss nicht anders als gut bezeichnet werden, da höher gespannte Erwartungen, wie sie gestern zum Ausdruck gebracht wurden, schwer zu rechtfertigen wären. Heute übte man an dem Abschlusse selbst richtige Kritik und fand darin zugleich eine neue Bestätigung dafür, dass die Geschäftslage unserer grossen Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen eine zufriedenstellende ist und eine solche voraussichtlich auch bleiben wird, sofern nicht die politischen Fragen allzulange die kommerzielle Welt beunruhigen. Deutsch Luxemburger stiegen von 183⅝ auf 185¼ und mit ihnen wurden auch Phönix und Rheinische Stahlwerks-Aktien etwas befestigt, während die übrigen tonangebenden Werte dieses Marktes unverändert blieben. Von hier ausgehend erlangte die allgemeine Stimmung allmählich einen festeren Charakter, aber die Unternehmungslust wurde nur wenig angeregt, und zum Schluss fanden wieder Realisationen statt, welche die vorausgegangenen Kursbesserungen reduzierten. Von dem Industrieaktienmarkte ist noch zu erwähnen, dass in Hansa-Aktien Abgaben vorgenommen wurden, während Hamburger Packetfahrt-Aktien bei fester Haltung gehandelt wurden, dass ferner Elektrizitäts-Aktien unter Abgaben zu leiden hatten und der Kassamarkt ein ruhiges Gepräge erhielt. Für Otavi-Anteile bestand gute Meinung. Auf dem Bahnenmarkte zeigte sich einiges Interesse für Schantungbahn-Aktien und im Anschluss an New-York wurden die amerikanischen Werte höher bezahlt als gestern; Warschau-Wiener konnten zum Schlusse bis 197½ steigen, wogegen Anatolier und Orientbahn-Aktien auf dem gestrigen Stande verharrten. Der Bankenmarkt liess die Lustlosigkeit der Börse besonders deutlich hervortreten. Abgegeben wurden die Aktien der Deutschen Bank, Disconto-Commandit-Anteile, Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile, sowie die Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins und der Nationalbank für Deutschland; auch russische Bankaktien waren etwas gedrückt. Der Rentenmarkt zeigte für einheimische Fonds feste Tendenz und auch Russen sind gut behauptet, dagegen machte sich für einige türkische Anleihen, sowie für Portugiesen etwas Angebot bemerkbar.

Am Geldmarkte wiederholt sich auch bei dem diesmaligen Quartalsbeginn die Erscheinung, dass tägliches Geld wegen der neuen Lombard-Bestimmungen der Reichsbank in beträchtlichen Summen ausgeboten wird und zu einigermassen lohnendem Satze schwer unterzubringen ist. Es kann daher nicht verschwiegen werden, dass heute wieder über die der Bankwelt durch die Reichsbank bereitete Schwierigkeiten Klage geführt und der Wunsch einer Abänderung der rigorosen Bestimmungen laut wurde, zumal die Reichsbank selbst die Verzögerung in den Rückflüssen als einen Uebelstand empfinden müsse. Der Satz für tägliches Geld wurde auf 3½ à 3 % normiert, während der Privatdiskont wieder auf 4 % hinaufging. Bei der Seehandlung war Geld bis Ende Oktober erhältlich. Scheck London ging um ½ pf auf 20,50 zurück, Scheck Paris ist unverändert 81,40 und Auszahlung Petersburg 216,45 ca.

— Die heutige regelmässige Wochen-Depesche aus Argentinien bestätigt, dass dort frostiges Wetter eingetreten sei, dass die Nachrichten über die Ernteaussichten aber fortgesetzt ermutigende seien. Demgegenüber findet sich in den Kabelnachrichten von den amerikanischen **Getreidemärkten** die Meldung von Verschlechterung der Ernteaussichten in den Laplata-Staaten, die demnach mit Vorsicht aufzunehmen ist. Jedenfalls scheint aber diese Nachricht an den amerikanischen Weizenbörsen befestigend gewirkt zu haben. Ausserdem ist drüben die Frage nach Ware zur Erfüllung früherer Exportkontrakte stärker geworden und es wird in New-York der gestrige Umsatz von 34 Bootsladungen für die Ausfuhr berichtet. Uebrigens hat drüben auch die Festigkeit des Maismarktes infolge sehr starker Regengüsse in den westlichen Erntedistrikten auf Weizen Einfluss geübt. Dabei ist der Wochenbericht des „Cincinnati Price Current" bezüglich der Bedeutung der angerichteten Schäden sehr optimistisch. Im Anschluss an die festeren amerikanischen Depeschen und vielleicht auch nicht ganz unbeeinflusst durch die Politik eröffnete der heutige Markt in festerer Haltung. Es lagen manche Deckungs- und Kaufaufträge vor, die in Weizen ¾ M mehr anlegen mussten. Das vielseitige Angebot von Laplata-Weizen zu letzten Preisen verstimmte indessen, und da die geschäftliche Beteiligung nicht gross war, konnte sich die Besserung nicht voll behaupten. Auch für Roggen wurde zuerst ¾ bis 1 M mehr angelegt, doch zeigten sich demnächst Dezember-Verkäufe der Provinzen, was zeitweise leichte Abschwächungen veranlasste. Immerhin hielten sich die Preise über